



WEITERE INFORMATIONEN

Naturschutzbeirat 05.03.2024

Anwesend: Frau Tummescheit, Herr Hahn (Stadt Halle), Herr Schädler, Dr. Klotz (UFZ), Frau Krimmling-Schöffler (Fraktion Die Linke), Herr Hirtz (Stadt Halle), Frau Eichstädt (Fraktion Bündnis 90/Grüne), Frau Teuchler (NABU), Herr Krause (SPD Fraktion), Herr Mannek (Hallescher Anglerverband), Herr Fischer (Bauernverband), Herr Schuberth (Naturpark Unteres Saaletal), Herr Rebenstorf (Stadt Halle), Frau Schöps (Fraktion Mitbürger), Herr Kuchta (Stadt Halle), Frau Trettin (Stadt Halle)

1. Vorstellungsrunde

Zwei neue Kolleginnen im Naturschutzbeirat: Frau Teuchler für den NABU und Frau Krimmling-Schöffler für die Fraktion Die Linke

2. Freiraumplanung (Frau Trettin, Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung)

- Freiraum- und Begrünungsprojekte, die 2024 begonnen werden und in den nächsten 2-3 Jahren umgesetzt werden sollen

2.1. Heide-Nord-Hechtgraben:

Neubau Geh- und Radweg, Förderung Städtebauförderung (WnE), Realisierung 2023-2025, parallel am Hechtgraben, endet am Blumenauweg, im westlichen Teil müsste ein Stück Hecke abgeholzt werden, da versuchen sie noch mit dem Bund einen Flächenausgleich zu erzielen, Graben und Wiesen sollen so erhalten werden, zum Hechtgraben hin sollen noch Gehölze nachverdichtet werden, Befestigung Asphalt

Frau Teuchler fragt, warum eine wassergebundene Decke nicht bevorzugt wird

Frau Trettin: weil unversiegelte Flächen mehr Pflegeaufwand benötigen, wassergebundene Decken benötigen mehr Unterhaltung (Budgetfrage)

Herr Krause fragt nach teildurchlässigem Asphalt

Frau Trettin: überlegen eher, ob Oberfläche aufgehellt werden kann, wegen Erhitzung, könnte man als Variante nochmal prüfen

2.2. Heide-Nord: Quartierspielplatz

Netzweg, Städtebauförderung (WnE)

Ersatzneubau, geplant ist Kleinkindbereich /neue Spiellandschaft- genaue Planung steht noch nicht fest, keine Neuversiegelung zu erwarten, evtl. sogar Entsiegelung, Planung wird erst beauftragt

2.3. Skatepark Zentrum Neustadt

15 Jahre alt, Beton muss saniert werden, haben Nutzerbeteiligung gemacht, Teile der Anlage soll umgestaltet werden, sich ergänzende Angebote, überdachte und ergänzende Sitzmöglichkeiten

2.4. Amtsgarten, Reichards Garten

(Förderung Klima-Räume), 90 % Förderung, 2024-2026 Gartenanlagen an den Klimawandel anzupassen, Altbäume sterben z.T. ab, Erosionsschäden auf Wegen, Mauersanierung, es gibt noch keine Förderzusage



Frau Teuchler: vorhandene Wege werden so wiederhergestellt, wie sie waren? Welche Gehölze zum Nachpflanzen?

Frau Trettin: auf dem Hang muss man überlegen, ob man überhaupt nachpflanzt, aber auch denkmalgeschützte Bäume, noch keine Arten festgelegt, man muss sich über andere Baumarten verständigen, in Reichardts Garten würden sie gerne was zum Regenwassermanagement machen, würden gerne Straßenentwässerung in den Park einbinden, Wittekindgraben an der Wittekindstraße würden sie gerne wieder aufmachen, für bessere Wasserversorgung im unteren Bereich

Herr Krause: lieber Büsche oder andere Gehölze alternativ pflanzen?

Frau Trettin: wollen Baumbestände wieder etablieren, evtl. aber auch Sträucher

Dr. Klotz: wer macht das hinsichtlich angepasster Gehölze?

Frau Trettin: würden gerne in dieser Runde nochmal Meinungsbild einholen, müssen auch mit der Denkmalpflege diskutieren, gerne Erfahrungen aus Naturschutzbeirat einbringen

Frau Teuchler: würde die Fragestellung in den NABU-Vorstand mitnehmen

2.5. Stadtplatz Vogelweide

begleiten Stadtbahnprogramm, Städtebaufördermittel WnE, durch Bau des Bahnstromunterwerks für die Straßenbahn (Stadtbahn) wird Grünfläche noch weiter zerschnitten, Ziel: alle Bäume erhalten, Teile der versiegelten Flächen rausnehmen, im nördlichen Teil Aufenthaltsmöglichkeiten neu definieren, Brunnen hierhin verlagern wissen auch, dass auf dieser Fläche der Markt stattfindet

Herr Krause: Verlagerung des historischen Brunnens- Menschen im Quartier sollten in Planungen mit eingebunden werden

Herr Schubert: Warum nicht ein zweiter Brunnen?

Frau Trettin: Brunnenanlagen sind besonders teuer für die Stadtverwaltung, lieber einen Brunnen an einer Stelle, wo die Leute auch sitzen

Frau Eichstädt fragt, ob Hecken gepflanzt werden können

Frau Trettin: abgeschirmte Grünfläche birgt auch Gefahrenpotential, wollen eher Menge an versiegelter Fläche verringern

Herr Krause: fragt, ob der Leitungswegeplan berücksichtigt wird? Insbesondere in Bezug auf die Nähe zu den Bäumen (Wurzelbereich)?

Frau Trettin: natürlich werden alle Leitungen von allen Medienträger mit abgefragt und mit den Medienträgern koordiniert, Leitungen können nicht verlegt werden, aber es gibt eine Detailabstimmung

2.6. Sportflächen Pestalozzi-Park

neuer Bolzplatz, Streetballplatz und Fitnessangebote für Jugendliche, 2024-2026, leichte Neigung besteht, Städtebaufördermittel

2.7. Silberhöhe Platzgestaltung am Gesundheitszentrum

befestigte Flächen sollen reduziert werden, neue bessere Baumstandorte schaffen, Bäume z.T. in schlechtem Zustand, nach Süden weiterentwickeln, bis zum Edeka, am Anhalter Platz so gut wie fertig, da soll Waldsaum entstehen, insgesamt hat die Stadt 45- 50 Maßnahmen auf dem Tisch



Frau Tummescheit: Spielplatz Heide-Nord: was ist mit Schatten?

Frau Trettin: wir würden Baumbestand zwingend erhalten und evt. ergänzen wollen

Herr Krause: Welche Flächengrößen wären noch sinnvoll (wenn wir die PPT bekommen)

Dr. Klotz hat auch noch ein paar Fragen dazu

- Flächennutzungsplan und Freiraumplanung muss ja auch korrespondieren
- Marktplatz: besonders unvorteilhaft
- Herr Kleine hatte uns beim letzten Mal berichtet, dass Versorgungsleitungen im Sinne von Bäumen anders gebündelt werden könnten, bei Sanierungen wäre Bündelung sinnvoll, dann wäre vielleicht auf dem Markt auch das Pflanzen von Bäumen möglich
- Herr Rebenstorf: bitte nicht Flächennutzungsplan und Freiraumplanung in Zusammenhang bringen
- Frau Trettin: Begrünung der Altstadt mit teilweiser Entsiegelung ist gerade in der Planung, Umbau und Erweiterung des vorhandenen Brunnens, sind gerade mit der EVH in der Diskussion, welche Möglichkeiten es in Bezug auf Fernwärmetrassen gibt, um auch Bäume unterzubringen, als Stadt fast keine Flächen im Eigentum, haben schon Straßen abgeprüft, bei welchen Straßen würde sich das lohnen, müssen das mit der kommunalen Wärmeplanung abgleichen, dieses Jahr soll es einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Marktes geben, neue Leitbildentwicklung
- Frau Eichstädt fragt nach Landschaftsplan im Zusammenhang damit
- Frau Trettin: manche Fragestellungen kann Landschaftsplanung nicht beantworten, Landschaftsplan und Flächennutzungsplan zeigt Absicht der Stadt Halle
- Herr Krause: wenn kommunale Wärmeplanung erfolgt, sind dann auch so etwas wie Wasserspeicher usw. mitgedacht?
- Frau Trettin: das wäre immer unser Ziel bei Neupflanzungen (unterirdische Wasserversorgung mit Baumrigolen, bei altem Bestand schwieriger)
- Herr Krause: was ist mit Bebauungsplänen für Grünflächen?
- Frau Trettin: es gäbe auch die Option: Begrünungssatzung über die gesamte Stadt, ist in Sachsen-Anhalt nicht möglich (Bauordnung müsste geändert werden), bevor gesetzliche Grundlage nicht geändert wird, ist das nicht möglich
- Herr Rebenstorf: Kommunale Wärmeplanung hat einen großen Umfang, ist nicht so einfach mit den Leitungen, an dem Punkt sind sie noch nicht, Gespräch mit den Stadtwerken müssen wir führen

Fortsetzung Dr. Klotz:

- Neues Bundesprogramm zum natürlichen Klimaschutz gestartet, KfW, 90 % Förderung, in Kombination mit Biodiversitätsschutz
- welche Programme gibt es noch?

Frau Trettin: das Programm haben sie schon auf dem Tisch, gute Möglichkeit, um Baumpflanzungen in der Stadt mit umzusetzen (Straßenbäume in der nördlichen und südlichen Innenstadt), Programm hat auch Schwächen, Windhundprinzip, extrem schwierig für Kommune wegen Beteiligungsschritten



Dr. Klotz: in anderen Städten wird das genutzt für eine moderne Grünflächengestaltung

Frau Trettin: Vergabeverfahren schwierig bei kurzer Laufzeit

Herr Kuchta: unterstützt das, befristete Stellen auszuschreiben, macht wenig Sinn, weil man das Personal nicht findet, alles was wir zusätzlich neues schaffen, muss bewirtschaftet werden

Dr. Klotz: nicht etwas völlig Neues schaffen, sondern das aufzuwerten, was da ist, vielleicht auch bei Intensität der Bewirtschaftung abstufen

Frau Trettin: mittlerweile nutzt die Stadt sehr viele Programme zur Förderung, alle Programme haben unterschiedliche Anforderungen, unterschiedliche Richtlinien

Dr. Klotz: gibt es in der Stadt ein Büro/eine Stabsstelle für die Förderprogramme, um die Abwicklung zu erleichtern?

Frau Trettin: Haushalt und Finanzen aufgestockt, neue Kollegin, aber Antragstellung müssen sie größtenteils auch selbst machen

Dr. Klotz fragt nach Masterplan Freiraum für Halle? Gibt es in anderen Städten.

Frau Trettin: im ISEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept), ISEK wird aktualisiert, übergeordnete Strukturen sind dort verankert, z. B. grüner Ring, Altkonzept wird evaluiert, dieses Jahr werden Stadtentwicklungskonzepte aktualisiert und Bürgerbeteiligung, 2028 wollen sie damit fertig werden

Herr Krause: ist angedacht, grundsätzlich für die Stadt einen digitalen Zwilling zu schaffen?

Frau Trettin: Hal-Plan- digitales Tool aus Open Source Daten, auch Freiflächenthemen lassen sich dort abbilden, z.B. welche Straßenzüge lassen sich begrünen, sind noch am Anfang, DLZ Klimaschutz hat damit schon begonnen, man muss auch gucken, was Sinn hat, riesige Datenmenge, die auch laufend gehalten werden muss, wer pflegt hinterher die Datenbasis

Dr. Klotz: schlägt Beispielkonzept Stadtnaturplan vor (<https://www.hs-geisenheim.de/stadtnatur-plan>)

Frau Schöps: Anregung: 2 Mitarbeiter des UFZ haben digitales Baummonitoring gemacht, vielleicht Unterstützung bei Wissenschaftseinrichtungen holen

Herr Dr. Klotz: als Forschungseinrichtung können wir das leider nicht dauerhaft pflegen, steht zur Verfügung, wäre nochmal eine separate Veranstaltung mit Herrn Franz, was er mit nutzen könnte, Baummonitoring der Stadt Halle- Querverbindungen schaffen, evt. Workshop machen

Herr Krause: Baummonitoring könnte auch in Richtung Citizen Science ausgestaltet werden (wie z.B. Flora Inkognita)

Dr. Klotz: NABU hat Initiative gestartet, aber Beteiligung der Bevölkerung hält sich in Grenzen

Frau Teuchler: Leute werden schlecht erreicht

2.8. Frau Trettin: Fahrradweg Osendorfer See

enge zeitliche Schiene, eventuell über Umlauf, Kanuvereine wollen Flächen behalten (hier steht immer noch die endgültige Abstimmung bezüglich eines Teils des Wegeverlaufes aus)

Dr. Klotz: Daten Landschaftsschutzgebiet werden erhoben, dazu gehört auch Wegekonzept, Dr. Klotz bittet Frau Trettin, an Sitzung dort mal teilzunehmen, Herr Marx bezüglich Waldkonzepts

Frau Trettin: kommt gerne zu Sitzung dazu, Naturerklärung sollte dort auch stattfinden, haben in der Maßnahme Geld dafür vorgesehen (muss Ende nächsten Jahres stehen)



Dr. Klotz: QR-Codes auf Steinen (wie schon in der Heide) - ist das ein sinnvolles Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit?

Herr Hirtz: es gibt dazu Nutzerdaten, will er mal anschauen

Herr Krause: Barcode mit Spendenmöglichkeiten wäre doch sinnvoll

Frau Trettin: Spendenverwaltung in der Stadtverwaltung ist ein Alptraum, man braucht Stadtratsbeschluss, um das Geld anzunehmen

3. Geschäftsordnung Naturschutzbeirat

- Gäste können reguläre Mitglieder des Naturschutzbeirates vertreten, haben aber kein Stimmrecht
- Berufung in den Naturschutzbeirat muss erfolgen

Herr Hirtz: schickt offizielle Info an alle Mitglieder des Naturschutzbeirates

Frau Eichstädt: Andere Beiräte in Halle bekommen seit einiger Zeit Aufwandsentschädigungen, wir aber nicht. Warum ist das so und kann man das ändern?

Herr Hirtz: Aufwandsentschädigung des Landes – nur Fahrtkosten geregelt

nur von der Stadt Halle eingesetzte Beiräte, das ist der Naturschutzbeirat nicht, gelten als freiwillige Leistung

Herr Kuchta und Herr Hirtz prüfen das nochmal, Herr Hirtz nimmt das nochmal mit auch zu den Treffen mit den anderen Naturschutzbehörden

Frau Eichstädt: die Verortung des Naturschutzbeirates (und des Waldbeirates und der Baumschutzkommission) auf der Halle-Website ist immer noch sehr befremdlich.

<https://halle.de/leben-in-halle/klimaschutz-und-umwelt/umweltprojekte/naturschutzbeirat-der-stadt-halle-saale> Dort wird niemand den Naturschutzbeirat suchen. Könnte das nicht etwas besser platziert werden, es geht doch nicht so sehr ums Ehrenamt, sondern um die Beratung der UNB.

Herr Hirtz und Herr Kuchta versuchen hier etwas zu erreichen.

Frau Eichstädt: Zur Arbeitsweise des Naturschutzbeirates selbst: Auf der Website der Stadt Halle steht, dass wir **Anträge stellen** können. Das machen wir aber nie. Wenn es möglich wäre, sollten wir darüber mal informiert werden. Insgesamt würde ich gut finden, wenn wir zu konkreten Themen häufiger auch direkt **Stellungnahmen formulieren**, die sich dann im Protokoll wiederfinden und auch eine Wirksamkeit entfalten.

Herr Hirtz: Anträge können an die UNB gestellt werden, nicht im Stadtrat. Zum Thema Stellungnahmen macht sich Dr. Klotz auch nochmal Gedanken.

4. Sonstiges und Infos

Dr. Klotz:

22.5. Tag der biologischen Vielfalt



31.5.-2.6. 2024 - Langer Tag der Stadtnatur in Halle , Eröffnung am Peißnitzhaus

Buch - Klimawandel in Deutschland – Springer-Verlag, kann kostenlos heruntergeladen werden (2. Auflage)

Frau Eichstädt: Ersatzpflanzung Kapellenberg- Vorwurf Sparkasse, dass der Basketballplatz eigentlich eine grüne Oase sein sollte, aber das ginge nicht, weil der Stadtrat beschlossen hat, dass dort ein Basketballplatz hinkommt. Wenn der Stadtratsbeschluss von vor 5 Jahren der Grund dafür ist, warum hat man das dem Stadtrat nicht vorgelegt im Kontext mit dem Kapellenberg

Herr Hirtz: Ausgleich mit einigen Bäumen vor Ort, wo sonst Ausgleich erfolgt, weiß er noch nicht

Herr Krause: wiederholtes Mal, dass Flächen verkauft werden, und dann die Bäume abgeholzt werden, wenig Transparenz im ganzen Prozess, klar waren Fraktionen an Beteiligungsverfahren beteiligt, übergeordnetes Baurecht sticht Baumschutz aus

Anja Krimmling-Schöffler: Stadtrat war nicht beteiligt, da kein Bebauungsplan gemacht wurde

Frau Eichstädt: Europachaussee- Genehmigung der Fäll- und Rodungsarbeiten Grünstreifen siehe Link, wo erfolgt genau der Ausgleich und für welche Maßnahmen (siehe Link 1)

http://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?__kvonr=28999&voselect=20762https

Herr Hirtz kennt den Vorgang nicht, will sich nochmal kundig machen

Frau Eichstädt: Erläuterung zur Baumschutzsatzung auf Stadt- Website- Abgrenzung Innen- und Außenbereich völlig unklar, bei Ausnahmen völlig unklar, dass in Schutzgebieten Bäume per eigene Schutzverordnung /gesetzliche Regelung geschützt sind. Bitte hier nachschärfen – richtige Übersetzung der Baumschutzsatzung für den Bürger

<http://halle.de/leben-in-halle/klimaschutz-und-umwelt/natur-und-artenschutz/baumschutzsatzung>

Herr Hirtz- es gibt wenige strittige Fälle bezüglich Außen- und Innenbereich

Herr Krause schlägt vor, Grenzbereich in Karte abzubilden

Her Hahn: wenige Fragen zu Innen- und Außenbereich, man kann nicht alle mitnehmen, ständig bezüglich Baurecht zu klären, es gibt auch noch Teile des Außenbereiches im Innenbereich, Einzelfallentscheidungen müssen im laufenden Betrieb immer getroffen werden

Herr Kuchta: Innen- und Außenbereich ist klar definiert

Herr Hirtz: Änderungen zur Baumschutzsatzung sollen nochmal dargestellt werden, dass, was auf der Stadtseite und im Amtsblatt steht, hat nicht die UNB geschrieben

Dr. Klotz weist darauf hin, dass es so gut wie keine Kommunen gibt, die keine Baumschutzsatzung habe, ggf. gilt eine übergeordnete Baumschutzsatzung

Leitlinien für den Halleschen Wald- wo sind die zu finden?

Dr. Klotz: Endstand ist fertig,

Herr Kuchta: soll in den Umweltausschuss im April, jeder Geschäftsbereich muss noch seine Meinung dazu abgeben,

Frau Schöps: müsste man versuchen, für potentiell vorhandene Grünflächen Bebauungspläne zu erstellen?



Herr Kuchta: Haushalt legt fest, dass Grundstücke verkauft werden müssen

Frau Schöps: Welche Möglichkeit hat man, Grünflächen zu schützen?

Herr Kuchta: Der beste Schutz ist das Eigentum. Die Stadt darf dann die Flächen nicht verkaufen.

Herr Krause: strategische Handlungsfreiheit ist bestimmt durch städtisches Eigentum

Terminklärung- Wann kann Herr Rebenstorf?

– 1. Woche im Monat – keine Ausschüsse günstig

wir bleiben Termine: Herr Rebenstorf künftig bei Dienstag

Themenspeicher (Themen für die nächsten Sitzungen)

- Extra-Termin: Wiederbelebung Wasserwerk Beesen mit Herrn Schulze (ehemals HWS) (dann in Frühjahr) - als Exkursion – naturschutzfachliche Auswirkungen – wie werden Wasserstände in der Aue beeinflusst, wie wird das Problem der hohen Sulfatgehalte gelöst – am 7.5.2024
- Grundsätzliche Anregung von Herrn Kleine: Kollision Bauvorhaben /Baumpflanzungen- Koordinierte Leitungsplanung /koordinierter Leitungsbau-das müsste die Stadt machen – Erfahrungen aus der Baumschutzkommission
- Wildmonitoring (Herr Krause)
- Risiken durch Klima und neue Schädlinge- vergleichbar mit der afrikanischen Schweinepest (Herr Krause)
- Öffentlichkeitsarbeit (dazu im nächsten Naturschutzbeirat erst mal Beratung, wen wir dazu einladen wollen)

Nächster Naturschutzbeirat:

voraussichtlich am 07.05.2024 im Wasserwerk Beesen, 16.30 Uhr, verschoben auf 08.05.2024